

Persönliche PDF-Datei für Martina Haring

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Gelingende Kommunikation sichtbar machen

10.1055/a-1458-6850

Sprache Stimme Gehör 2021; 45: 144–145

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Verlag und Copyright:

© 2021 by
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
ISSN 0342-0477

Nachdruck nur
mit Genehmigung
des Verlags



Gelingende Kommunikation sichtbar machen

Making Successful Communication Visible

Ressourcenorientierte Rückmeldung der logopädischen Diagnostik (RRLD) mittels Videointeraktionsanalyse nach Marte Meo und deren Auswirkung auf die Eltern sprachauffälliger Kinder – Pilotstudie

Hintergrund

Das Verfahren Ressourcenorientierte Rückmeldung der logopädischen Diagnostik (RRLD) auf Basis der Marte Meo-Entwicklungsanalyse und Review-Technik [1] wurde als Weiterentwicklung der Vorarbeit von Baeriswyl-Rouiller [2] von der Autorin konzeptualisiert und im Zuge der vorliegenden Pilotstudie evaluiert [3]. Bei diesem Vorgehen wird die logopädische Diagnostik um ein kurzes Video einer freien Spielsequenz zwischen den Kindern und ihren Eltern erweitert. Sie bezieht dadurch die kommunikativen Ressourcen der Kinder UND der Eltern mit ein und wird Teilhabe-orientiert. Die Rückmeldung der Diagnostik an die Eltern erfolgt ausgehend von den entdeckten Ressourcen an Hand konkreter, genau ausgewählter Videobilder.

Ziel der Pilotstudie war die Untersuchung der Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Videointeraktionsanalyse nach Marte Meo zu Zwecken der Ressourcenorientierten Rückmeldung der logopädischen Diagnostik (RRLD) an die Eltern sprachauffälliger Kinder. Gelingende Kommunikationssequenzen mit ihren Kindern wurden im Rahmen der Diagnostikrückmeldung sichtbar gemacht. Es sollten die Auswirkung des Verfahrens auf eine etwaige Entlastung der Eltern [4] und Veränderung ihres interaktiven Verhaltens erhoben werden. Auf Seite der Therapeutinnen wurde erfragt, wie diese die Durchführung erlebten.

Methode

Im Rahmen der logopädischen Diagnostik wurden Videos der Interaktion in einer frei gewählten nicht-strukturierten Spielsituation zwischen den Eltern und

deren zur Diagnostik vorgestellten sprachauffälligen Kindern erstellt. Diese wurden zur Ressourcenorientierten Rückmeldung der logopädischen Diagnostik (RRLD) und zur (Wieder-) Bewusstmachung sprachlich-kommunikativer Ressourcen beider Interaktionspartner an die Eltern verwendet. N=4 Logopädinnen mit Marte Meo Therapeutinnen-Ausbildung wurden in einem Workshop in der Durchführung des Verfahrens RRLD geschult. Sie rekrutierten anschließend die teilnehmenden Eltern-Kind-Paare.

In an die Eltern (N=4) gerichteten Fragebögen in einer Vorher-Nachher-Messung wurden Auswirkungen auf deren Belastungserleben und ihre Spezifische elterliche Selbstwirksamkeitserwartung durch die Intervention erhoben. Durch den Einsatz des Interaktionsanalyseinstrumentes „ELKINA“ [5] wurde zu 2 Messzeitpunkten vor der Intervention (A1, A2, Baseline) und 2 Messzeitpunkten nach der Intervention (A3, A4, Effekt) eine mögliche Veränderung im sprachlich-kommunikativen Verhalten der Eltern ihren Kindern gegenüber untersucht (N=3 Eltern-Kind-Paare). Die Teilnehmenden fungierten als ihre eigene Kontrolle. Die Installation einer Kontrollgruppe wurde auf Grund der wenigen zu erwartenden Fälle für die Pilotstudie verworfen. Die durchführenden Therapeutinnen (N=4) wurden im Anschluss an den Versuchszeitraum in qualitativen Interviews zu ihrem Erleben des Verfahrens und dessen Auswirkungen auf die Arbeit mit den Eltern, der Entscheidungsfindung im logopädischen Prozess sowie auf ihre eigene therapeutische Reflexion und Entwicklung befragt.

Ergebnis

Es konnte eine positive Tendenz im Belastungserleben und der spezifischen Selbstwirksamkeitserwartung der Eltern festgestellt werden. Ein überraschend hoher positiver Effekt konnte auf das sprachlich-kommunikative Verhalten der Eltern ihren Kindern gegenüber erhoben

ZUR PERSON



Mag. Martina Haring, M.Sc., ist Logopädin, Marte-Meo-Therapeutin und -Supervisorin i.A. Sie arbeitet

in einem Kinderambulatorium (VKKJ, Wr. Neustadt) sowie in freier Praxis. 2020 hat sie das Masterstudium „Child Development“ am Interuniversitären Kolleg Graz/ Seggau erfolgreich abgeschlossen.

werden, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Besonders beachtenswert erscheint, dass es sich bei der angebotenen Intervention lediglich um die Rückmeldung der Diagnostik, also erst den Einstieg in einen Beratungs- oder therapeutischen Prozess, handelt.

Den Initiativen des Kindes folgendes Verhalten (aufmerksames Warten, Bemerkungen der kindlichen Idee, sprachliche Bezugnahme darauf) nahm nach der Intervention zahlenmäßig zu, im Mittel von 45% aller Interaktionsbeiträge auf ca. 74%. Eigene Initiativen der Eltern (Spielideen der Eltern, Anweisungen, Spre-

ZUM STUDIENGANG

Das Programm zum M.Sc. „Child Development“ wird am Interuniversitären Kolleg Graz/Schloss Seggau angeboten (www.inter-uni.net) und wendet sich an Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, interdisziplinäre Kompetenzen erwerben wollen, Ressourcen entdecken und sich persönlich weiterentwickeln möchten. In diesem berufsbegleitenden, berufsorientierten und berufsevaluierenden Programm ergänzen einander Fernlehre, Wochenend-Workshops am Campus (oder umständehalber online) und wissenschaftliche Projektarbeit.

chaufforderungen) gingen zurück, im Mittel von 55% aller Interaktionsbeiträge auf 26%. Dies spiegelt sich in einer zunehmenden Qualität der elterlichen und kindlichen verbalen Interaktionsbeiträge. Die verbalen Reaktionen der Eltern nach der Intervention griffen eher die Initiativen der Kinder auf. Die Kinder wiederum zeigten daraufhin teils kommunikativ höherwertige Interaktionsbeiträge, z. B. Benennen der eigenen Initiative, um sich sozial vorhersehbar zu machen. Automatismen, Phrasen wurden weniger. Auf Seite der Eltern hatte dies wieder vermehrt z. B. Bestätigung und Erweiterung des sprachlichen Beitrages des Kindes zur Folge. Der Gesamtförderlichkeitsindex [4], der die Förderlichkeit der elterlichen Interaktionsbeiträge ihrem Kind gegenüber abbildet, stieg von einem Ausgangswert von knapp 70% auf knapp 90% nach der Intervention bei allen teilnehmenden Eltern.

Die Therapeutinnen bewerteten das Verfahren als sehr gewinnbringend und gut in ihre Arbeit integrierbar. Der Nutzen stehe für sie in einem guten Verhältnis zum Aufwand, besonders in Hinblick auf die Entlastung des kommunikativen Systems Eltern-Kind, die gemeinsame Ziel- und Entscheidungsfindung mit den Eltern, in der eigenen Reflexion sowie in der Wirksamkeit und Weiterentwicklung als Therapeutin/Therapeut. Durch die konkreten Bilder eigne es sich besonders gut zur Vermittlung zwischen dem Entwicklungsbedürfnis des Kindes und dem Anliegen der Eltern.

FAZIT

Die Ressourcenorientierte Rückmeldung der logopädischen Diagnostik (RRLD) zeigt im Rahmen ihrer Möglichkeiten positive Auswirkungen auf allen 3 Seiten der therapeutischen Triade – Eltern, Kinder und Therapeutinnen/Therapeuten. Sie ermöglicht den Einbezug konkreter kindlicher und elterlicher Ressourcen. Auf Grund der geringen Fallzahl kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Eine weiterführende Studie zu dem Thema ist auf Grund der erhaltenen Daten gerechtfertigt und anzustreben.

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/die Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Autorinnen/Autoren

Martina Haring

Korrespondenzadresse

Martina Haring

Millenniumsgasse 13, 7022 Schattendorf,
Österreich, martina-haring.at
office@martina-haring.at

Literatur

- [1] Aarts M. Marte Meo: ein Handbuch. Eindhoven: Aarts Productions; 2009; 2., überarb. Ausg.
- [2] Baeriswyl-Rouiller I. Marte Meo: Ein Konzept zur Förderung der Entwicklungsunterstützung. Marte Meo-Ein Handbuch. Haderwijk/Eindhoven: Marte Meo Productions; 2009: 236–246
- [3] Haring M. Gelingende Kommunikation sichtbar machen. Ressourcenorientierte Rückmeldung der logopädischen Diagnostik RRLD mittels Videointeraktionsanalyse nach Marte Meo und deren Auswirkung auf die Eltern sprachauffälliger Kinder – Pilotstudie. Unveröffentlichte Masterthese. Interuniversitäres Kolleg Graz/Seggau; 2020
- [4] Vetsch Good M. Elternschaft bei einem Kind mit erschwerten Spracherwerb – Belastungsleben und Bewältigungsverhalten von Eltern, deren Kind eine frühe Spracherwerbsstörung aufweist. Unveröffentlichte Masterthese. Universität Freiburg (CH) 2012
- [5] Mittler T. Sprach- und beziehungsförderliche Elternkompetenzen bei sprachauffälligen Kindern: im Kontext einer stationären Sprachheilmaßnahme und ihre Zusammenhänge mit Wohlbefinden, Selbstzugang, Selbstkomplexität und Kohärenzgefühl. Hamburg: Kovač; 2006

Bibliografie

Sprache · Stimme · Gehör 2021; 45: 144–145
DOI 10.1055/a-1458-6850
ISSN 0342-0477
© 2021. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany

KOMMENTAR

Martina Haring widmet sich in ihrer Masterthesis einer Machbarkeitsstudie zum Einsatz ressourcenorientierter Rückmeldung der logopädischen Diagnostik mittels Videointeraktionsanalyse nach der Marte-Meo-Methode. Der Fokus der Arbeit liegt dabei sowohl auf der praktischen Durchführbarkeit im ambulanten Setting aus Sicht von entsprechend vorgebildeten logopädischen Therapeutinnen wie auch auf Veränderungen im sprach- und beziehungsförderlichen Verhalten der Eltern. Sie greift damit ein bislang im deutschsprachigen Raum wenig beforschtes Thema auf, was insbesondere für die therapeutische Praxis relevant ist.

Es ist Frau Haring gelungen, Logopädinnen mit Marte-Meo-Zusatzqualifikation für ihre Arbeit zu gewinnen, die in der ressourcenorientierten Rückmeldung und der Handhabung des Studienmaterials im Rahmen der logopädischen Diagnostik geschult wurden und anschließend die Eltern-Kind-Paare rekrutierten.

Die Therapeutinnen wurden im Anschluss über ihre Erfahrungen und den Nutzen des Ansatzes befragt und die angefertigten Videosequenzen im Hinblick auf die elterlichen und kindlichen kommunikativen Kompetenzen analysiert und sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet.

Frau Haring trägt mit ihrer Arbeit zu ersten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Praktikabilität der ressourcenorientierten Rückmeldung im Rahmen der logopädischen Diagnostik bei und reflektiert die Anwendungen im Hinblick auf die Konsequenzen für die therapeutische Triade.

Dipl.-Psych. Elke Mesenholl-Strehler, Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung, Graz/Schloss Seggau, Österreich